

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 1

Illustration: Heimatpropaganda
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Meine Liebe, du bist wirklich zu sehr dekolliert!“ — „Oh! Ich tu dies nur aus Patriotismus: wir haben doch heute Ausländer zu Tische und da möchte ich nicht, daß sie einen schlechten Eindruck von der Schönheit unserer Frauen bekommen.“

Schwierige Diagnose

Arzt (bekannter Grobian): „Und?“
Patient Affeltranger: „I hän ä so
Bredreiz sid gester z'Obig, chömed Sie
ja nüüd z'näch zue, Herr Dokter.“

Arzt: „r werded öppis drecks g'esse
oder trunke ha! Rucked us!“

Affeltranger: „Nüüd daß i müßt, Herr
Dokter — ühü —“

Arzt: „Mr kened die Sprüch. —
Wenn's 20 Münchner und 3 Halb-
liter Neue gj — händ und Rollmöps
und gschwungne Nidel und Bluetwürst
mit Fettigsalat gha hand, so wänd f'

aus Lötter mit Passugger und Haber-
mues am Seil abe lo. Zeiged ämol
d'Zunge! (Enttäuscht): Wieder ie mit
ehre; sie ist suber und zum Mul us
schmöckeder au nüüd; Ihr spinned!“

Affeltranger: Uf Ehrenwort säg i
di luter Wohret, Herr Dokter.“

Arzt: „Jez effed'r und trinked'r nüt
meh bis am feufi z'Obig und dann
pumpi I dä Wagen us. Verstande!“

Affeltranger: „Ja gern, Herr Dok-
ter, aber es lupft mi alliwil meh.“

Arzt (am Abend nach der Prozedur):
„Alls normal! Do chunt kä Sou deus!

Was händ'r gester no to no em Nacht-
esse?“

Affeltranger: „Nüt, weder die letzte
Kantonsrots-Verhandlige hän i no
gläse —“

Arzt: „Hettid'r das zerste gfeit, dann
hett mr I dä Mage nüüd müesen us-
pumpe, es hett's to am Zungenufe-
strecke.“

Sol, her

*

Schüttelreim

Am besten sich die Zeitung liest,
Wo's rauscht, wenn du die Zeitung
ziehst.

Wäwä